

Gottesdienstgestaltung
Kinder Familie Spiritualität Jugend
Liturgiebörse
Katholische
Kirche
Vorarlberg

Unseren Weg in den Fußstapfen
Jesu gehen
Wortgottesfeier am 5.Sonntag nach
Ostern_A

Unseren Weg in den Fußstapfen Jesu gehen
Gottesdienst am 5.Sonntag nach Ostern_A, 26.März 2017

Material

_ Fußstapfen aus Papier

Eröffnung

Einzug

Orgel. GL 337, 1 und 5: Freu dich, erlöste Christenheit

Einleitung

Kreuzzeichen/Liturgischer Gruß/Begrüßung

Liebe Mitfeiernden!

Ich wünsche Ihnen einen wunderschönen guten Morgen hier in unserem Gotteshaus! Sie haben sich Zeit genommen - für Gott und füreinander. Eine Unterbrechung unseres Alltags und unserer täglichen Geschäftigkeit. Wir alle - so verschieden wir auch sind und so verschieden unsere Erlebnisse in der zurückliegenden Woche waren - wollen uns neu von Gottes Wort anregen und begeistern lassen.

Stellen wir unser Beten und Singen, unser Hören und unsere Gemeinschaft unter das Zeichen des Kreuzes, das Zeichen unserer Erlösung

+ Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Hl. Geistes. A: Amen.

Zunächst darf ich besonders die Mütter begrüßen und zwar mit den Worten von Papst Franziskus anlässlich seiner Neujahrspredigt:

„Die Mütter sind das stärkste Gegenmittel gegen unsere individualistischen und egoistischen Neigungen, gegen unsere Formen des Sich-Verschließens und der Gleichgültigkeit. Eine Gesellschaft ohne Mütter wäre eine erbarmungslose Gesellschaft“. So unser Papst Franziskus.

Heute ist der fünfte Sonntag der Osterzeit. Mit der Passion und der Auferstehung Jesu beginnt für seine Jünger und Jüngerinnen eine neue Zeit. Abgesehen von einigen Erscheinungen sehen sie Jesus, den Auferstandenen, mit ihren leiblichen Augen nicht. Nur mit den Augen des Glaubens und im Osterlicht können sie ihn wahrnehmen und ihn als Weg zum Vater begreifen. Jesus bereitet seine Jünger und auch uns vor, ihn im Osterlicht als Weg zum Vater zu sehen.

So sind heute in der Kirche zahlreiche Fußspuren ausgelegt.

Die Fußspuren zeigen Wege
zum *Taufstein* - das Sakrament der Taufe
zum Kreuz – in Verbindung mit dem Sakrament der Buße und
zur *Osterkerze* - *Auferstehung* – *Himmelfahrt* – *Jesus hinterlässt uns den Heiligen Geist*,
den wir im Sakrament der Firmung empfangen.
Sie zeigen Wege des Glaubens, unseres Glaubens - um letztlich zu Gott unserem
Vater zu kommen.

Ich wünsche uns, dass wir in diesem Gottesdienst zur Ruhe kommen und uns
wieder bewusst für den Weg zu Gott entscheiden.

- kurze Stille

Kyrie

Wir leben von der Vergebung. Gerade in der Familie wird das immer wieder
spürbar.

Christus, du hast gesagt: Liebt einander, wie ich euch geliebt habe.

In unserer Liebe ist aber noch viel Unvollkommenes und Eigennütziges.

GL 157 Herr, erbarme dich

Christus, du hast gesagt: Dient einander, wie ich euch gedient habe.

Wir aber wollen oft nicht dienen, sondern lieber herrschen.

GL 157 Herr, erbarme dich

Christus, du hast gesagt: Vergebt einander, wie auch ich euch vergeben habe.

Wir aber tun uns oft so schwer im Verzeihen.

GL 157 Herr, erbarme dich

Tagesgebet

Lasset uns beten!

Barmherziger Gott,

du hast deinen Sohn Jesus Christus aus dem Tod gerettet und ihn zum Botschafter
des Lebens und der Auferstehung gemacht.

Mache uns empfänglich für die Worte deines Sohnes, die Leben und Hoffnung
stiften.

Darum bitten wir dich durch Jesus Christus, unseren Herrn, der mit dir lebt und
herrscht jetzt und in Ewigkeit.

Schriftlesung

Lesung 1 Petr 2, 4-9

Antwortgesang

GL 56,1 (vorsingen, alle) - Text - Gl 56,1

Ruf vor dem Evangelium

GL 175,5 Halleluja (vorsingen, alle)

So spricht der Herr: Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben.

Niemand kommt zum Vater außer durch mich.

GL 175,5 Halleluja

Evangelium

Ruf nach dem Evangelium

GL 175,5 Halleluja (vorsingen, dann alle)

Predigt

Liebe Mitfeiernde!

Ein guter Weg braucht einen Ausgangspunkt und ein Ziel. Ein guter Weg braucht einen stabilen Unterbau, braucht Wegweiser und Wegmarkierungen.

Und wir brauchen auch Weggefährten, damit wir uns unterwegs gegenseitig stützen und aufmuntern..

Zu Beginn des Gottesdienstes habe ich von den Fußspuren gesprochen, die heute Morgen in unserer Kirche ausgelegt sind.

Die Fußspuren zeigen Wege

zum Taufstein - zum Kreuz und zur Osterkerze.

Das sind u.a. Zeichen bzw. Stationen, die Wegmarkierungen für unser Leben sind bzw. sein können um letztlich zu Gott unserem Vater zu kommen.

„Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater außer durch mich.“ Jesus bietet uns allen in seinem Wort einen Weg und ein Ziel an.

Das Ziel, zum Vater, zu Gott zu kommen, ist ein großes Vorhaben.

Wir können, dürfen und sollen uns immer wieder Gott ein Stück weiter annähern, entdecken, was Gottes Wille für jede und jeden von uns ist.

Damit dieses Ziel, dieser Weg nicht zu einem riesengroßen Vorhaben wird, das uns zu erschlagen droht, brauchen wir sowas wie Weg-Etappen und vor allem Weg-Weiser.

Heute haben wir nicht nur in unseren Autos ein Navi - Navigationsgeräte. Es gibt sie auch für Fahrrad- und Wandertouren. Diese leiten uns (meist) gut zum Ziel.

Aber welches Navigationsgerät benutze ich denn für mein Leben, für meinen Glauben? Das Angebot von Jesus ist, dass wir uns immer wieder neu an ihm orientieren. Und das können Worte aus der Heiligen Schrift oder berührende Begegnungen mit anderen Menschen sein. Denn wir haben die Zusage, dass Gottes Geist in der Welt und in uns ist.

Den Weg, den Jesus uns vorschlägt, ist demnach kein fremder Weg für uns, vielmehr ist es auch eine Entdeckungsreise zu dem, was Gott in uns angelegt hat, was bereits in uns steckt. Und es ist ein Weg, den jede und jeder nur für sich suchen - finden und gehen kann.

Trotzdem dürfen wir darauf vertrauen, dass Jesus mit uns auf dem Weg ist, denn er ist ja das Leben, wie es in der Bibelstelle im heutigen Evangelium heißt. Und wir dürfen darauf vertrauen, dass ganz viele Antworten, Wegweiser für unser Leben in uns selbst liegen.

Doch mit dem Finden von Antworten und Wegweisern tun wir uns oft schwer. Und da sagt uns Jesus zu, dass wir ihn bitten dürfen, Bitten um innere Kraft, um Vertrauen in ihn, um Mut und Ausdauer, um seinen Beistand und Segen.

Und das finde ich entlastend und motivierend, nicht schon fertig sein zu müssen. Und wenn ich falsche Wege gehe, so kann ich trotzdem Jesus um seine Begleitung auf meinem Lebensweg bitten.

Ich wünsche Ihnen und mir, dass wir immer wieder die inneren Wegweiser suchen und uns vom Geist Jesu mitnehmen lassen, damit wir auf diesem Weg der Wahrheit und des Lebens gehen.

Stille

Antwort der Gemeinde

Liebe Mitfeiernde!

Jesus sagt zu den Jüngern und zu uns: "Glaubt an Gott und glaubt an mich!

Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater außer durch mich!"

Wir sind also gefragt: Was ist mein Glaube, was ist mein Weg?

Vertraue ich darauf, dass Jesus mir Orientierung ist auf meinem Weg?

Wir wollen heute unseren Glauben mit einem Weg durch die Kirche bezeugen. Ich gehe mit den Ministranten, stellvertretend für Sie. Wir werden uns in besinnlicher Form einigen Sakramenten nähern.

Sakramente sind Zeichen der lebendigen Beziehungen Gottes zu mir als Mensch. Sie sind Heilszeichen an besonderen Lebenswendepunkten und lassen mich hier Gottes helfende Kraft, seine Liebe und Nähe erfahren.

Wir machen uns auf den Weg zum Taufstein

Taufe beim Taufstein – Weihwasser

Das Sakrament der Taufe steht für den Beginn meines Lebens als Christ. Ich bin durch die Taufe mit Gott verbunden. Das Weihwasser an den Eingängen der Kirchen lässt mich daran erinnern, dass ich ein Kind Gottes bin und seine Zusage habe, dass ich meinen Weg nicht alleine gehen muss.

GL 424,1 Wer nur den lieben Gott lässt walten

Wir machen uns auf den Weg zum Kreuz.

Buße vor dem geschmückten Kreuz – Weihrauch

Im Sakrament der Buße, in der Bußandacht, in der Messe oder in der Wortgottesfeier kann ich mit Gottes Hilfe immer wieder einen Neuanfang wagen.

Was behindert mich am Weg zu Gott? zu meinen Mitmenschen?

zu meinen Mitarbeitern? Zu meinen Nachbarn?

Was verstellt mir den Weg zu mir selbst? zu meinem Herzen?

Übergeben wir das alles Gott. Als Zeichen der Umkehr legen wir Weihrauch auf.

Stille

Wir machen uns auf den Weg zur Osterkerze, in unserer Gemeinschaft als Symbol der Auferstehung und die Flamme als Zeichen des Heiligen Geistes

Osterkerze - Heiliger Geist

Im Sakrament der Firmung bekennen wir uns bewusst zur christlichen Gemeinschaft.

Durch die Salbung mit Chrisam und der Handauflegung werden wir mit der Kraft des Heiligen Geistes gestärkt und befähigt, die Botschaft Jesu zu leben und auch weiterzugeben.

Gott ist mit uns und freut sich an uns, egal wer wir auch sind.

GL 351, 1+4 Komm Schöpfer Geist, kehr bei uns ein

Am Ende dieses Weges lade ich Sie ein nach vorne zu kommen,

-sich auf den Weg zu Gott machen

-Gott in mein Leben lassen.

Dazu wollen wir uns von Gott und den Mitfeiernden stärken lassen. So zeichnen wir uns gegenseitig mit dem Weihwasser das Kreuz auf die Stirn als Zeichen der Auferstehung und dass Jesus uns auf dem Weg zu Gott begleitet.

Orgelspiel bis alle in der Bank sind

Friedenszeichen

Seit Ostern haben die Jüngerinnen und Jünger immer wieder Jesus erfahren.

Er grüßte sie mit dem einen Wort:

Shalom, Frieden, Heil, Gesundheit, Glück.

Shalom meint all das, was unsere menschliche Sehnsucht erfüllt.

Shalom, das ist das Leben, das Gott uns schenkt, das Leben, das Jesus selber ist.

Und Friede mit Jesus Christus ist die Quelle des Friedens unter uns Menschen.

So wollen wir uns gegenseitig ein Friedenszeichen geben, was ein gutes Wort, eine Umarmung oder eine Geste sein kann.

Kollekte

GL 329, 1 und 4: Das ist der Tag, den Gott gemacht

Sonntäglicher Lobpreis

Gott hat die Welt so sehr geliebt, dass er uns seinen einzigen Sohn geschenkt hat, damit wir durch ihn, mit ihm und in ihm das Leben in Fülle erlangen.

Du menschenfreundlicher Gott, wir preisen dich,

denn du bist gekommen zu uns – gestern.

Du hast gesprochen durch das Gesetz Israels.

Du hast uns gerufen durch die Botschaft der Propheten.

GL 321, 1x Surrexit Dominus vere

Du hast uns in Jesus gezeigt, wer du wirklich bist.

Ewiger, wir preisen dich,

denn du kommst zu uns – heute.

Du kommst zu uns durch andere Menschen,

ihre Liebe und Hingabe.

Du kommst zu uns durch Menschen, die Hilfe brauchen.

Du kommst zu uns,

wenn wir miteinander Gottesdienst feiern.

GL 321 Surrexit Dominus vere

Ewiger, wir preisen dich,

denn du wirst kommen zu uns – am Ende der Zeit.

Du wirst bei uns sein

in der Stunde unseres Todes.

Du wirst herrschen, auch dann,

wenn alle menschlichen Ordnungen versagt haben.

Du wirst immer noch Gott sein, wenn unsere Geschichte zu Ende ist.

Wir freuen uns auf dich.

Contemporary Prayers for Public Worship, London 1967
GD-Praxis II/1, 85/86, 8, Friedhelm Borggreffe

Hymnus (Gloria)

GL 383, 1 und 2: Ich lobe meinen Gott, der aus der Tiefe mich holt

Fürbitten

Wenn Jesus sagt, dass er für uns einen Platz vorbereiten will, dann sagt er uns damit seine treue Sorge um uns zu. Voll Vertrauen dürfen wir ihm darum unsere Bitten vortragen:

– Für die Wohnsitzlosen in unserer Gesellschaft und für die Heimatlosen in der Welt: dass sie einen Ort finden, an dem sie Sicherheit und Geborgenheit erfahren.

A: Jesus, Du Freund der Menschen

– Für die Suchenden unter uns: dass sie einen Weg finden, der ihnen Lebenssinn und Erfüllung schenkt.

A: Jesus, Du Freund der Menschen

– Für die Zweifler unter uns: dass in ihnen Vertrauen wächst und die Bereitschaft zum Zeugnis für dich.

A: Jesus, Du Freund der Menschen

– Für die Menschen, die Abschied nehmen müssen von einem Menschen, von ihrer Heimat, von ihren Träumen: dass sich ihre Trauer in Kraft verwandelt und dass sie Begleitung durch andere Menschen erfahren.

A: Jesus, Du Freund der Menschen

– Für die Menschen, die Gott als den Herrn der Welt erkennen: dass sie sich in ihrem Reden und Handeln von seinem Geist der Liebe und Versöhnung leiten lassen.

A: Jesus, Du Freund der Menschen

– Für alle, die Verantwortung tragen in der Welt und in der Kirche: dass ihnen die Menschen am Herzen liegen und dass sie Sorge tragen für ein menschenfreundliches Antlitz der Erde.

A: Jesus, Du Freund der Menschen

– Für unsere Mütter und alle Menschen, die in mütterlichem, selbstlosem Dienst für andere da sind.

A: Jesus, Du Freund der Menschen

Guter Gott, du bist der Vater Jesu Christi. An ihm erkennen wir, wie du bist: geduldig, barmherzig und liebend. Dafür danken wir dir heute und an allen Tagen, die du uns schenkst durch Christus, unseren Herrn. (Amen)

Vater unser

Zu Gott, unserer Mutter und unserem Vater beten wir voll Vertrauen.

GL 861,2: Wo Menschen sich verschenken

Mitteilungen

Wenn Sie möchten, dürfen Sie eine Fußspur, die hier auf dem Boden liegt, nach Hause mitzunehmen. Diese Fußspur soll uns erinnern, dass Jesus auch mitten in unserem alltäglichen Leben unser Weg zum Vater ist.

Segensbitte

Während der Segensbitte können die Eltern den Kindern die Hände auflegen.

Wir bitten um den Segen Gottes.

Gott, der Vater, der Herr über das Leben und über den Tod, stärke uns.

Gott, der Sohn, begleite uns auf dem Weg zum Vater.

Gott, der Heilige Geist, die Kraft und Weisheit Gottes, erfülle uns.

So Segne uns, die uns am Herzen liegen und die uns anvertraut sind der gütige Gott, der Vater, der Sohn unser Bruder und der Heilige Geist.

Entlassung

Ich wünsche Allen einen frohen, erholsamen Sonntag und eine gute Woche. Den Müttern, dass sie nicht nur heute Dank und Anerkennung erfahren.

Als Boten und Zeugen für Christus sind wir hinein gesandt in diese Welt.

Lasset uns leben in seinem Frieden.

A: Dank sei Gott dem Herrn.

GL 525, 1 und 2: Freu dich, du Himmelskönigin

Auszug

Orgelstück

Diese Wortgottesfeier wurde gestaltet von:
Klaus Seier, Donaueschingen